



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. – Pressemitteilung

30 Jahre Kinderrechte

Das Kinderrecht des Monats Oktober: das Recht auf elterliche Fürsorge

Der Kinderschutzbund in Nordrhein-Westfalen betont:

- **Kinder haben das Recht, nach einer Trennung Kontakt zu beiden Eltern zu pflegen.**
- **Kinder brauchen in der schwierigen Zeit nach einer Trennung oder Scheidung Unterstützung durch Erwachsene.**
- **Der Hintergrund: 2019 wird die UN-Kinderrechtskonvention 30 Jahre alt. Aus diesem Anlass stellen wir im Kinderrechtejahr 2019 jeden Monat ein Kinderrecht vor.**

Wuppertal, 1. Oktober 2019

Eltern bleiben Eltern, auch nach einer Trennung oder Scheidung. Wenn ein Paar auseinandergeht, endet ihr Zusammenleben als Mann und Frau. Für ihre Kinder sind die ehemaligen Partner aber weiterhin Mutter und Vater. Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, Kontakt zu ihren beiden Elternteilen zu pflegen. So steht es in der UN-Kinderrechtskonvention. Wenn die Ex-Partner aber sehr zerstritten sind, ist das aber oftmals schwierig.

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) in Nordrhein-Westfalen bietet Eltern und Kindern vielerorts intensive Unterstützung nach einer Trennung oder Scheidung an. Dazu gehört der

„Begleitete Umgang“, eine Hilfe für Kinder, deren Eltern heftige Konflikte austragen und nicht mehr miteinander reden können. „Für die emotionale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, dass ihre Beziehung zu Mama und Papa auch nach einer Trennung bestehen bleiben kann“, sagt Krista Körbes, Landesgeschäftsführerin des DKSB in NRW.

Der Kinderschutzbund bietet in über 40 Orts- und Kreisverbänden in Nordrhein-Westfalen Begleiteten Umgang an. In einer speziellen Landesarbeitsgemeinschaft beim DKSB Landesverband haben die Fachkräfte die Möglichkeit, sich auszutauschen und neue Entwicklungen zu diskutieren. „Dabei erfahren wir immer wieder, wie wichtig Netzwerke vor Ort sind“, berichtet Landesgeschäftsführerin Krista Körbes. „Organisationen, die Begleiteten Umgang anbieten, müssten sich viel stärker als bisher zusammenschließen und mit anderen Akteuren austauschen können, etwa den Familiengerichten“, so Körbes weiter.

Neben dem Begleiteten Umgang sind Gruppenangebote eine wichtige Möglichkeit, um Kinder nach einer Trennung ihrer Eltern zu unterstützen. Eine solche Gruppe gibt es zum Beispiel beim DKSB Ortsverband in Düsseldorf.

„Haben sich Mama und Papa getrennt, weil ich nicht lieb war?“

TuSCH – eine Gruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien beim DKSB Ortsverband Düsseldorf

Wenn ihre Eltern sich trennen, bricht für viele Kinder eine Welt zusammen. Sie sind traurig, ängstlich oder wütend und fühlen sich mit der neuen Situation überfordert. Oft denken sie, dass sie schuld an der Trennung seien. Kinder brauchen in dieser schwierigen Zeit viel Zuwendung und Menschen zum Reden. Da viele Mütter und Väter aber häufig sehr mit ihren eigenen Konflikten beschäftigt sind, können viele ihren Kindern nicht die Aufmerksamkeit geben, die sie benötigen.

Um Jungen und Mädchen zu unterstützen, bietet der Ortsverband Düsseldorf eine spezielle Kindergruppe an. Sie heißt TuSCH, abgeleitet von den Wörtern „Trennung“ und „Scheidung“. Mädchen und Jungen zwischen sieben und zehn Jahren können in der TuSCH-Gruppe über

ihre Gefühle sprechen – ohne befürchten zu müssen, ihre Mama oder ihren Papa noch zusätzlich zu belasten. „Wir nehmen die Kinder mit ihren Sorgen und Nöten ernst und sagen ihnen immer wieder, dass sie für die Trennung keine Verantwortung tragen“, erzählt die systemische Familientherapeutin Jessica Szopinski. „Das entlastet viele Kinder.“

Ganz wichtig ist für die Kinder die Erlaubnis, beide Elternteile lieb haben zu dürfen. „Kinder wollen nicht in die Konflikte der Erwachsenen hineingezogen werden“, sagt Jessica Szopinski, die gemeinsam mit einer Kollegin die Kindergruppe leitet. Das ist eine der Botschaften, die viele Jungen und Mädchen ihren Eltern mitteilen möchten. Dabei sind die beiden Leiterinnen der TuSCH-Gruppe die Übermittlerinnen. „Die Kinder geben uns Aufträge, was ihre Eltern wissen sollen“, so Jessica Szopinski. „Beim Elternabend oder beim Abschlussgespräch sind Mütter und Väter dann oft sehr berührt, wenn sie hören, was ihre Kinder bedrückt.“

Viele Mütter und Väter erzählen, dass ihre Kinder nach den 13 Treffen in der TuSCH-Gruppe häufiger über ihre Gefühle reden und mehr Fragen über die Trennung stellen. „Da kommt oft etwas in Bewegung, was vorher starr war – und das ist nach meiner Erfahrung oft sehr positiv“, erzählt Jessica Szopinski.

Nähere Informationen bekommen Sie hier:

<https://kinderschutzbund-duesseldorf.de/unsere-angebote/fuer-erwachsene/seminare-fuer-kinder/tusch-kindergruppe/>

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Nicole Vergin

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Tel.: 0157 714 77 348

E-Mail: n.vergin@dksb-nrw.de